



Journal

Volleyball Bundesliga

Aktuelles

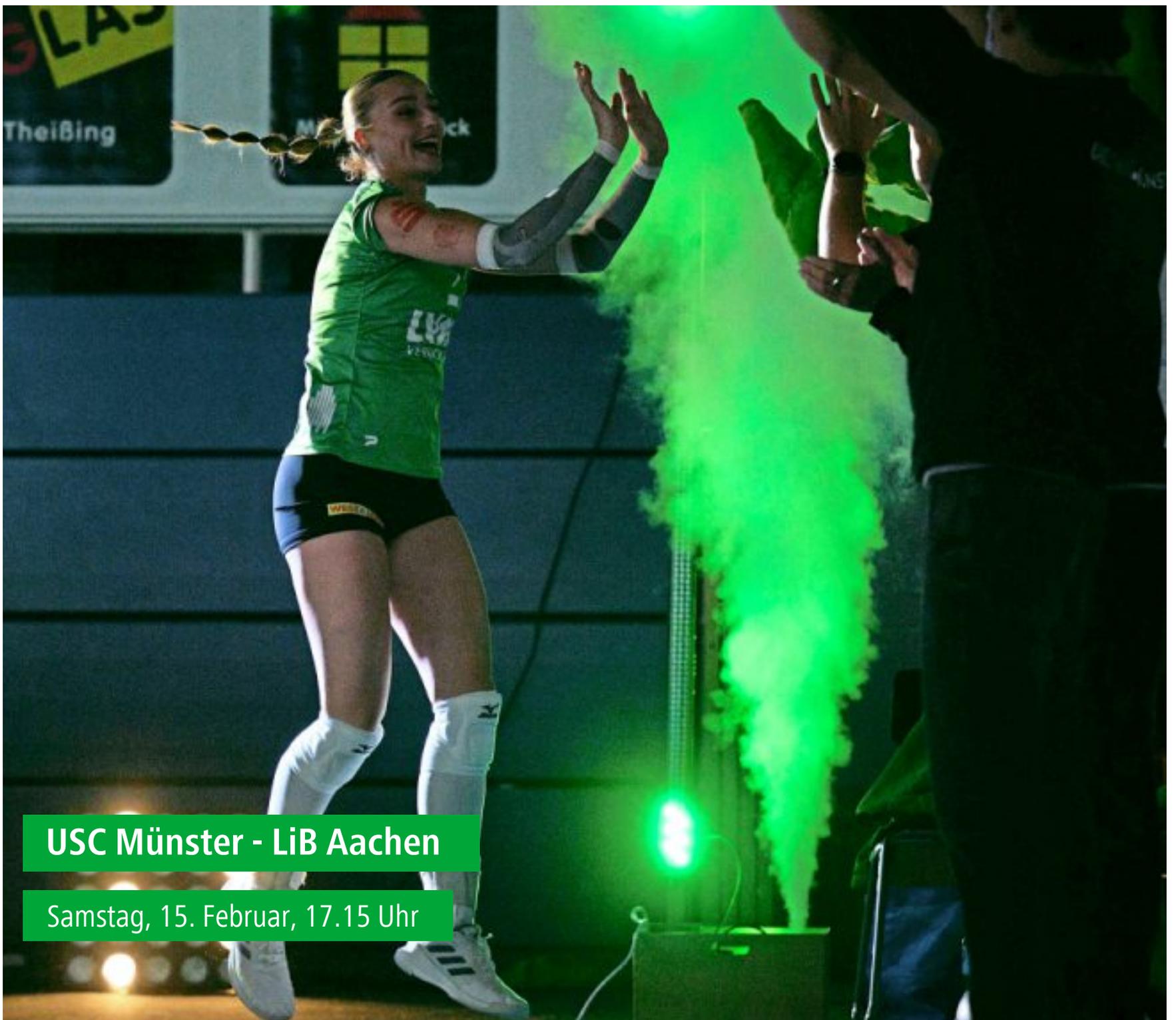
Gut gegen die Großen

Der Gast

Das vierte NRW-Derby

Internes

Krone für Kömmling



USC Münster - LiB Aachen

Samstag, 15. Februar, 17.15 Uhr

Augenhöhe? Abwechslung?

Aufstiegschancen?

**BESTER
JOB
EVER?**

Find's heraus und bewirb dich jetzt: lvm.de/besterjob

LVM
VERSICHERUNG

Ralph Bergmann (USC) erklärt „Kalinen“-Power

„Kraft, Wille und pure Präsenz“

Liebe Volleyball-Fans, das dritte Spiel in einer Woche für unsere „Green Kalinen“ wird mal wieder eine Herausforderung und ein Volleyballfest am Berg Fidel! Denn... es ist mal wieder Derby-Time, die Ladies in Black aus Aachen treffen nun zum vierten Mal in dieser Saison auf unseren USC und sind zum dritten Mal Gast in Münster. Nach einem Sieg und einer Niederlage in der Liga und dem grandiosen Sieg im Pokalhalbfinale hoffen wir natürlich, dass wir den Vergleich mit diesen Domstädterinnen auf 3:1-Siege stellen können.

Damit wir das Spiel möglichst positiv gestalten können, sollten wir ähnlich gut agieren wie am vergangenen Samstag, als wir gegen unseren Gegner im Pokalfinale Dresdner SC knapp mit 2:3 verloren haben.

An dieser Stelle kommt ein kleiner Exkurs in die Kulturgeschichte unserer schönen Stadt Münster.

Wer es nicht schon weiß, im Münster des 18. und 19. Jahrhunderts wurde Masematte gesprochen, eine lokale Gausprache. Mädchen und Frauen wurden demnach Kalinen genannt.

Wenn man nun die KI befragt, dann erfährt man dies: „Kalinen dominieren mit Kraft, Wille und purer Präsenz auf dem Feld. Sie stehen



Ralph Bergmann nutzt auch mal KI.

Foto: Thomas Austermann

für rohe Energie, unnachgiebige Verteidigung und einem Angriff, der einem Donnerschlag gleicht. Kalinen sind laut, emotional und pushen ihr Team mit Kampfgeist und Leidenschaft.“

Wie gesagt, das kommt nicht aus meiner Feder, sondern die KI hat diesen Text mit dem Suchbegriff „Kalinen und Volleyball“ binnen Sekunden erstellt.

Unser Team verlässt sich natürlich hauptsächlich auf seine eigenen Stärken und die Dinge, die im Training erarbeitet wurden. Wenn die KI „diese Gedanken hat“, dann nehmen wir das selbstver-

ständiglich als gutes Omen und unsere „Green Kalinen“ gehen tatsächlich noch positiver in das Spiel gegen die Ladies.

Wenn dann der Funke des Derbys auch noch vom Feld auf die Tribüne und den Fans übergeht, dann bin ich nicht bange, dass meine These aus dem ersten Satz des Vorwortes Realität wird und wir alle mal wieder ein Volleyballfest am Berg Fidel erleben dürfen! In diesem Sinne – viel Freude beim Spiel und Ausdauer beim Anfeuern.

Euer Ralph Bergmann
Sportlicher Leiter USC Münster

Mehr Teams im Wettbewerb der 1. Liga: Hamburg wagt den Sprung

ETV ergreift optimistisch die Chance

HAMBURG (red/pr). Der Eimsbütteler TV Hamburg wird als erster Club, der aus der 2. Bundesliga Pro per Angebot der Volleyball Bundesliga GmbH in die Erstklassigkeit streben will, offensiv mit seinem Ja-Wort zum sportlichen Abenteuer namens Aufstieg. Es ist beschlossen und verkündet, obschon noch etliche Baustellen zu bearbeiten sind für den Club, dessen Erste nur auf Rang neun des 14er Feldes platziert ist.

Beim ETV, dessen einstiger Vorgänger TV Aurubis bis 2016 in der ersten Liga spielte, sind sie zuversichtlich und von anpackendem Optimismus getragen. Die Chance, die man so schnell nicht wieder geboten bekäme, müsse ergriffen werden. Die Liga

hilft den potenziellen Aufstiegs Kandidaten, von denen es drei geben soll, lo-



gistisch wie finanziell, zwei Jahre lang die Strukturverbesserungen in den Fokus zu nehmen. Trainer Holger Schlawitz und sein ohnehin schon wagemutiger

Kader wollen die Euphorie auf die andere Ebene tragen, auf der zu bestehen auch Neuzugänge helfen müssen. In die ETV-Sporthalle Hohe Luft kommen im Schnitt 113 Zuschauer pro Partie, bis zu 400 finden Platz. Möglich gemacht werden soll ab Herbst dann und wann der Umzug nach Neugraben-Fischbek, wo 2300 Plätze besetzt werden können.

Während fürs Drumherum jetzt schon Ehrenamtliche gesucht werden, die die noch selbst in der Orga tätigen Spielerinnen entlasten, soll nach Informationen vom *Hamburger Abendblatt* der Etat auf 250.000 Euro steigen. Ein Kreditinstitut habe bereits ein Namenssponsoring in Aussicht gestellt.

Inhalt

Willkommen	Seite 3
Zu Gast: Ladies in Black Aachen	Seite 4
USC aktuell	Seite 5
Das USC-Team	Seiten 6 und 7
1. Liga aktuell: Jenna Ewert feiert	Seite 8
USC intern: Elena Kömmling ausgezeichnet	Seite 9
USC persönlich	Seite 10

Titelbild: Ab geht's in die Halle: Elena Kömmling und ihre Teamkolleginnen werden immer mit einer kleinen Licht- und Nebelshow in Berg Fidel begrüßt. Foto: Imago / Conny Kurth

Kurz-Info USC Münster

Gründungsjahr: 1961

Erfolge: Deutscher Meister: 1974, 1977, 1980, 1981, 1992, 1996, 1997, 2004, 2005 | **Pokalsieger:** 1973 bis 1976, 1979, 1991, 1996, 1997, 2000, 2004, 2005

Europapokalsieger: 1982, 1994, 1996 (jeweils CEV-Pokal), 1992 (Europapokal der Pokalsieger)

USC Münster Geschäftsführung

Vorstand:

Jürgen Aigner (Präsident)

Stellvertreter des Präsidenten:

Dr. Christian Klöver (Vizepräsident)
Cornelia Hesse (Vizepräsidentin),
Sven Adrian (Vizepräsident),
Manuel Wiemann (Vizepräsident)

Beisitzer/-in:

Marko Feldbaum, Johanna Thewes

Vorsitzende des Jugendausschusses:

Ute Zahlten

Impressum

Redaktion: Alexander Heflik (verantwortlich), Henner Henning, Jonas Austermann, Thomas Austermann

Anzeigen: Marc Arne Schümann

Layout: Ann-Kathrin Guntzel

Fotos: Jürgen Peperhowe, USC Münster, Conny Kurth, Imago Images, Thomas Austermann, Volleyball-Bundesliga (VBL)

Druck: Druckhaus Aschendorff

An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Redaktionsanschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Telefon: 0251 / 690 90 70 40

Telefax: 0251 / 690 90 70 91

E-Mail: sport@wn.de

NEUES AUS DEM FAN SHOP!



Der Gegner

Ladies in Black Aachen



Foto: Ladies in Black - Andreas Steindl

Nr.	Name	Größe	Geb.	Nat.	Pos.
1	Bruin, Serena	188 cm	24.02.1998	USA	MB
2	Keller, Luisa	183 cm	25.08.2001	GER	AA
4	Lyklema, Hyke	186 cm	14.10.2002	NET	Z
5	Novakovic, Jelena	190 cm	02.08.1996	SRB	D
6	Schut, Susan	182 cm	28.03.2003	NET	AA
8	McKenzie, Cara	190 cm	19.03.1999	USA	MB
11	Rivest, Jasmine	180 cm	28.09.2001	CAN	AA
12	Barthel, Meghan	179 cm	23.03.2000	GER	Z
14	Van de Vosse, Nicole	184 cm	16.06.2004	NET	D
15	Fallah, Sophia	190 cm	23.11.2004	GER	MB
17	Jost, Kacey	170 cm	15.02.2000	CAN	L



LiB-Trainerin Mareike Hindriksen: Noch ein Duell. Foto: Thomas Austermann

Saisonverlauf

Dresden – Aachen	3:1	Erfurt – Aachen	0:3
Aachen – Potsdam	2:3	Aachen – Münster	2:3
Aachen – Erfurt	3:1	Wiesbaden – Aachen	2:3
Münster – Aachen	0:3	Schwerin – Aachen	3:0
Aachen – Wiesbaden	1:3	Aachen – Suhl	1:3
Aachen – Schwerin	0:3	Stuttgart – Aachen	3:1
Suhl – Aachen	3:0	Wiesbaden – Aachen	3:0
Aachen – Stuttgart	2:3	Aachen – Potsdam	1:3
Aachen – Dresden	1:3	Stuttgart – Aachen	3:0
Potsdam – Aachen	3:0	Aachen – Erfurt	3:2

Das NRW-Derby wird in dieser Serie öfter als üblich ausgetragen

Drei Tests und das vierte Pflichtspiel-Treffen

AACHEN (red/pr). Auch der extra für diese Serie entworfenen Bundesligaspielplan meinte es nicht eben gut für die Ladies in Black. Binnen drei Wochen ging es gleich zweimal gegen Stuttgart, da gibt es dankbarere Regelungen. Die zwei fast erwartbaren Niederlagen gegen dem MTV reihten sich für Aachen in die Minusbilanz ein. Am 21. Dezember gab es auswärts ein 3:2 gegen Wiesbaden, in 2025 gingen die ersten sechs Partien, jeweils Teams aus dem oberen Bereich, allesamt verloren – bis zum Spiel unter der Woche gegen den Letzten aus Erfurt. Dem erlaubte Aachen bei seinem 3:2 (26:28,25:16, 15:25, 25:20, 15:11) den allerersten Punktgewinn der Saison.

Der Abend wurde länger als erwartet, aber Erfurt tat auch einiges dafür. Aachens Jüngste, Sophia Fallah, spielte von Anfang an und gefiel. Die goldene MVP-Medaille war ihr sicher.

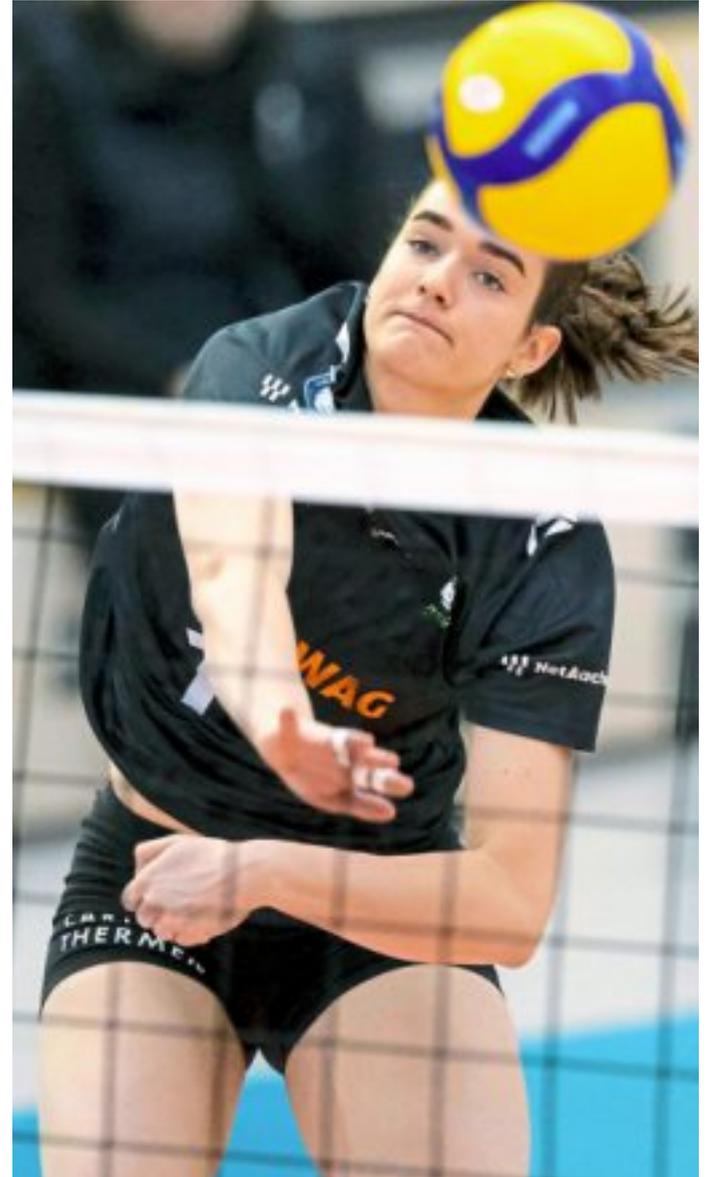
Trainerin Mareike Hindriksen (37), die jahrelang selbst auch für Münster erstklassig

»Wir müssen Vollgas geben. Wir haben genug Qualität.«

LiB-Trainerin Mareike Hindriksen

am Ball war und als Co-Trainerin Aachens im November 2023 zur Cheftrainerin mit Vertrag bis 2026 avancierte, blieb trotz der „Ergebniskrise“ zuversichtlich. Gerade in solchen Zeiten sei es wichtig, positiv zu bleiben. „Wir haben die Qualität, um jede Mannschaft zu ärgern“, sagt Hindriksen etwa zur Aachener Zeitung. Sie ist sicher, dass weiß, dass die vor dem Erfurtspiel beklagte Misere „vor allem Kopfsache“ ist. Der Ausweg? „Vollgas geben! Wir haben genug Qualität.“

Diese aber wird nicht zuverlässig genug umgesetzt. Das Heimspiel gegen Potsdam etwa ging 1:3 verloren, was Hindriksen zu der Wertung veranlasste: „Wir haben uns viel und vielleicht auch zu viel vorgenommen und dann nicht umsetzen können.“ Beim Favoriten Stuttgart lag Aachen nur phasenweise auf Augenhöhe. Trotz-



Wirkungsvoll für die Ladies: Diagonalspielerin Nicole van de Vosse, die 20-jährige Niederländerin. Foto: Imago/Beautiful Sports/Duehring

dem: Unzufrieden war Hindriksen keineswegs. Von der Körpersprache sei es eine gute Partie gewesen, die Block-Defensive habe ihr gefallen, und man müsse die individuelle Klasse des Gegners berücksichtigen, die extrem hoch sei. Nach der Champions-League-Partie am Donnerstagabend hatte Stuttgart die „volle Kapelle“ aufgebieten. „Das ist auch eine Wertschätzung dem Gegner gegenüber“, sagte sie zur Aachener Zeitung.

Zuverlässig ins Sachen individueller Punktausbeute agiert durch die Bank die Diagonalangreiferin Nicole van de Vosse. Die 20 Jahre alte Niederländerin wurde zweimal als „Gold“-MVP ausgezeichnet und schon sechsmal mit einer Silberehrung bedacht, wenn Aachen verloren

hatte. Libera Jost Kacey und die ehemalige USC-Spielerin Luisa Keller im Außenangriff liefern auch regelmäßig.

Das immergrüne NRW-Derby zwischen Münster und Aachen gab es in der Vorbereitung auf diese Serie schon dreimal. In Freundschaft sozusagen. Ernst wurde es Mitte Oktober erstmals und die Ladies landeten ein glattes 3:0 am Berg Fidel. Die Unabhängigen drehten im Rückspiel Mitte Dezember den Spieß um und siegten mit 3:2, ehe es nur drei Tage später zum großen Pokal-Halbfinalduell in Münster kam. Vor 2800 Fans bestand nur der hier souveräne USC diese Prüfung, siegte mit 3:0 und fügte seiner Saison das Highlight namens DVV-Pokalfinale hinzu, das der Spielzeit einen Extra-Reiz zu geben vermag.



Im vorletzten Heimspiel der Normalrunde will das USC-Team nach dem beeindruckenden Match gegen Dresden wieder überzeugen – und gewinnen.

Foto: Thomas Austermann

USC stemmt sich gegen zwei Liga-Größen und tankt viel Selbstvertrauen

Zwei Punkte für das gute Gefühl

MÜNSTER (red/hen). Zwei der großen Erstligakonkurrenten hatte der USC Münster nacheinander auf der anderen Spielfeldseite stehen. Und musste an den Aufgaben wachsen. „Ich finde es super, dass wir direkt wieder gegen so eine starke Mannschaft spielen“, sagte Trainer Matthias Pack nach dem Dresden-Spiel (2:3) und mithin vor der Fahrt nach Schwerin. Pack wünschte sich den nächsten Lerneffekt von der neuen Herausforderung.

„Wir haben gegen Dresden gezeigt, dass wir uns im Ver-

gleich zu den beiden ersten Spielen weiterentwickelt haben. Das wollen wir auch gegen Schwerin zeigen und müssen daran glauben, dass wir einen Satz gewinnen können. Auch wenn dafür viel passen muss“, sagt Pack. Mit 2:0 lag sein Team gegen den anfangs überrumpelten und daher fehlerhaft auftretenden DSC vorne, hatte sogar Matchbälle zur Verwunderung wohl aller Zuschauer. So nah kommt man der Überraschung nur selten.

Pech war auch dabei, dass der finale Zugriff nicht ge-

lang, sondern den nun gereizten Favoriten ins Spiel zurückkommen ließ. Im Tiebreak half dann auch eine falsche Schiedsrichterentscheidung den Gästen auf dem Weg zu ihrem 16. Saison-erfolg. DSC-Coach Alexander Waibl lobte die Moral seiner Mannschaft, sagte aber auch: „Das Spiel hat gezeigt, dass das Pokalfinale kein Selbstläufer wird, sondern ein Spiel absolut auf Augenhöhe. Münster hat sehr stark angefangen, während bei uns noch nicht viel zusammen-

lieft. Wir haben uns dann in allen Elementen gesteigert, vor allem in Angriff und Blockabwehr und haben kompakter gespielt.“

Auch etwas geschlaucht von der sozusagen in die Saison eingeschobenen Phase zum Kraft- und Schnellaufbau in Richtung Pokalfinale ging es nach Schwerin. Und erneut gab es einen Punkt für die Tabelle, denn beim 2:3 vor 1705 Zuschauern stimmten die Formgrößtenteils die Moral immer. Das anerkannte auch SSC-Libera Patricia Llabrés: „Münster hat stark gespielt, im drit-

ten Satz nehmen wir im Aufschlag den Druck ein bisschen raus, sie fangen an, richtig gut anzunehmen, haben dazu die Hand an jedem Ball unserer Angreiferinnen, das macht es wirklich schwer.“

USC-Coach Pack sah eine sehr wehrhafte Einheit. „Wir haben einen tollen Fight gegen eine sehr starke Mannschaft geliefert, die alle Register gegen uns ziehen musste.“ Die überragende Mia Kirchhoff (34 Punkte) sagte: „Aus diesen beiden Spielen können wir super viel Selbstvertrauen ziehen.“

Tabelle | 1. Bundesliga Frauen

Mannschaft	Spiele	Siege	3P	2P	1P	0P	Sätze	Punkte
1 SSC Palmberg Schwerin	21	17	14	3	4	0	59:18	52
2 Allianz MTV Stuttgart	21	18	13	5	1	2	57:23	50
3 Dresdner SC	21	17	15	2	1	3	54:23	50
4 SC Potsdam	20	12	10	2	1	7	41:30	32
5 VfB Suhl LOTTO Thüringen	20	10	9	1	1	9	36:37	30
6 VC Wiesbaden	20	7	6	1	3	10	30:45	23
7 USC Münster	20	6	4	2	3	11	26:48	19
8 Ladies in Black Aachen	20	5	3	2	3	12	27:50	16
9 Schwarz-Weiß Erfurt	21	0	0	0	1	20	7:63	1

Aktueller Spieltag

Sa, 15.02.25 17:15	Münster	Aachen
Sa, 15.02.25 18:00	Erfurt	Wiesbaden
Sa, 15.02.25 19:00	Suhl	Schwerin

Nächster Spieltag

Sa, 22.02.25 17:15	Schwerin	Dresden
Sa, 22.02.25 18:00	Aachen	Suhl
Sa, 22.02.25 19:00	Potsdam	Erfurt

Nun entscheiden die Fans die MVP-Wahl

MÜNSTER (red). Früher war das Votum der Trainerinnen und Trainer gefragt, um nach einer Ligapartie die besten Einzelspielerinnen zu küren, die „MVPs“ (Most Valuable Player). Die Beste aus dem Gewinnerteam erhält bei der Ehrung auf dem Feld eine Goldmedaille, die Beste auf Verliererinnenseite bekommt Silber. Am Saisonende wird die Spielerin mit den meisten Goldmedaillen als „Most Valuable Player“ ausgezeichnet.

Weil die Liga-Leitung in der Bundesliga-Rückrunde mit einem Sponsor zusammen-

arbeitet, sind nun die Fans gefordert, ihr Votum abzugeben. Mit dem unkomplizierten Abstimmungsstool „FanQ“ haben alle die Möglichkeit, sich direkt aus der Halle oder dem Stream zu beteiligen.

Bis 90 Sekunden nach dem Spielende ist der Weg frei, über den hier abgedruckten QR-Code auf der Homepage von „FanQ“ zu landen und abzustimmen. Die in den Hallen eingesetzten

Dyn-Kommentatorinnen und -Kommentatoren liefern dazu drei Namensvorschläge pro Team, aus denen ausgewählt werden kann.






1 **PIPPA MOLENAAR**
LIBERA
31.05.2005
Größe: 1,78 m
Beim USC seit 2024



2 **LARA SCHAEFER**
LIBERA
06.05.2006
Größe: 1,77 m
Beim USC seit 2023



3 **ESTHER SPÖLER**
MITTELBLOCK
12.07.1998
Größe: 1,84 m
Beim USC seit 2024



5 **ROSA ENTIUS**
DIAGONAL
17.09.2003
Größe: 1,91 m
Beim USC seit 2024




6 **MARIJE TEN BRINKE**
MITTELBLOCK
19.04.2004
Größe: 1,89 m
Beim USC seit 2024



7 **ELENA KÖMMLING**
AUßENANGRIFF
01.01.2000
Größe: 1,78 m
Beim USC seit 2021



8 **LUISA VAN CLEWE**
MITTELBLOCK
24.02.2003
Größe: 1,93 m
Beim USC seit 2022



9 **EMILIA JORDAN**
ZUSPIEL
26.07.2005
Größe: 1,79 m
Beim USC seit 2023



10 **AMELIE STROTHOFF**
AUßENANGRIFF
21.04.2005
Größe: 1,88 m
Beim USC seit 2024



MATTHIAS PACK
TRAINER
29.11.1985
Beim USC seit 2022



KIYARASH MALEKI
CO-TRAINER/SCOUT
19.02.1993
Beim USC seit 2022



16 **MIKALA MOGENSEN**
AUßENANGRIFF
03.10.2001
Größe: 1,85 m
Beim USC seit 2022



15 **MIA KIRCHHOFF**
DIAGONAL
10.09.2004
Größe: 1,82 m
Beim USC seit 2020



13 **PIA FERNAU**
ZUSPIEL
24.09.2002
Größe: 1,81 m
Beim USC seit 2024

VCW geht erst spät die Kraft aus

WIESBADEN (red/pr). VC Wiesbadens zehntes Heimspiel führte den Spitzenreiter in die Halle am Platz der Deutschen Einheit. Gegen Allianz MTV Stuttgart – am 7. Dezember an dieser Stelle der 3:1-Sieger – gab der VCW vor 1103 Zuschauern alles, verlor aber in 105 Minuten mit 2:3 (25:20, 24:26, 8:25, 25:18, 8:15). Auf Stuttgarter Seite fehlte Diagonale Krystal Rivers (Grippe). Die Gastgeberinnen zeigten in diesem Match alles: einen ersten herausragenden Satz, einen guten zweiten, dann einen beunruhigend schlechten dritten Satz, dem ein starkes Comeback im vierten Satz folgte. Und am Ende gab es einen Tiebreak ohne echte Siegchancen für Wiesbaden.

Libera Rene Sain sagte: „Jeder kennt die Breite des Stuttgarter Meisterkaders. Aber es lohnt sich, auf die eigenen Stärken zu vertrauen, wie man gesehen hat. Abgesehen vom dritten Satz haben wir den hohen Favoriten mächtig unter Druck gesetzt.“



Ich bin trotz der Niederlage happy über die Art, wie wir heute agiert haben. Wir haben eine gute Stimmung in unserer Truppe.“ Ihr Trainer Tigin Yaglioglu (Foto) war stolz „auf die Art und Weise unseres Spiels und auf die Moral, die wir nach Rückständen gezeigt haben. Im Tiebreak hat es dann leider nicht mehr gereicht.“ Wohl auch, weil die Kräfte aufgebraucht waren. „Es waren nicht alle verletzungsfrei.“

Dresden hatte den zuvor fünfmal nacheinander siegreichen VfB Suhl zu Gast und begrüßte auch 2621 Zuschauer in der Margon-Arena. Suhl trat ersatzgeschwächt an und hatte so keine Chance. Die Elbstädterinnen dominierten beim 3:0 (25:14, 25:18, 25:19) und wahrten die Chance, noch Platz eins oder zwei erreichen zu können.



Jenna Ewert hatte am Spieltag Geburtstag – und feierte doppelt.

Foto: Imago/Beautiful Sports/Nicol Marschall

Potsdam steht in Rom vor hoher Hürde, siegt in der Liga aber wieder Jenna Ewert feiert doppelt: „Fühle mich großartig“

POTSDAM (red/dpa/pr). In der Liga und im dritten europäischen Wettbewerb namens Challenge Cup stellt sich noch immer der SC Potsdam den Aufgaben, die nicht durchweg glatt gelöst werden können. Im Halbfinale des Challenge Cups gab es daheim ein knappes 3:2 über den VC Rom nach 1:2-Satzrückstand. Mitten drin wie so oft die frühere USC-Zuspielderin Jenna Ewert, die zur laufenden Serie zum SCP gewechselt war.

Die US-Amerikanerin lobt die Power des Teams, das vor 1.135 Zuschauern nie verzagte. „Diese Energie brauchen wir auch im Rückspiel in Rom“, sagte die Regisseurin nach der Partie (25:21, 21:25, 19:25, 25:15, 15:9) und mit Blick auf die entscheidende zweite Partie am 19. Februar. Im letzten Durchgang zog Potsdam dank einer Aufschlagserie von Jenna Ewert von 7:5 auf 13:5 davon. Danielle Harbin verwandelte am Ende den dritten Matchball zum Sieg. Auch Angreiferin Eleanor Holthaus, die krankheitsbedingt eine Weile pau-

siert hatte, trug zuvor ihren Anteil dazu bei, dass die Entscheidung erst im Tiebreak fiel. Auch die erst letzte Woche verpflichtete Lara Darowski kam zum Zug.

„Das wird in Rom ein ganz anderes Spiel. Die Chancen stehen 50:50“, meinte Trainer Riccardo Boieri. Um ins Fina-

»Es war großartig, an diesem Tag so viel Freude mit meinem Team zu haben.«

Potsdams Jenna Ewert

le vorzustoßen, müssen die Potsdamerinnen gewinnen. Ein weiterer 3:2-Sieg würde reichen. Sollten sie 2:3 verlieren, müsste ein sogenannter Golden Set nach Tiebreak-Regeln die Entscheidung bringen.

In der Meisterschaft beklagte Potsdam bis zum Spiel in Aachen eine Serie von fünf sieglosen Partien. Dem 3:1 in der Kaiserstadt folgte direkt das 3:0 (25:21, 25:19, 25:23) daheim gegen Wiesbaden.

Besonders glücklich nach und während des Spiels gegen Wiesbaden durfte Jenna Ewert sein, die an ihrem 25. Geburtstag einmal mehr eine ganz starke Leistung zeigte und die goldene MVP-Medaille erhielt.

„Ich fühle mich großartig“, so Ewert hinterher. „Um ehrlich zu sein, hat der Sieg natürlich nicht viel mit meinem Geburtstag zu tun. Aber es war großartig, an diesem Tag so viel Freude mit meinem Team zu haben.“

In dem Duell kam der VCW unter Druck. „Potsdam hat mit hohem Druck aufgeschlagen, das hat uns nicht in unser System finden lassen. Wir hatten auch Probleme mit den starken Angreiferinnen“, sagte Wiesbadens Olivia Rusek. Sie war die Punktbeste in ihrem Team mit lediglich neun Zählern. Trainer Tigin Yaglioglu war „unzufrieden! Potsdam hat seine Aufgaben unspektakulär, aber souverän erledigt, während bei uns in allen Bereichen immer etwas gefehlt hat. Wir sind unter unseren Möglichkeiten geblieben.“

Stuttgart gibt Satz mit 43:45 ab

STUTTGART (red/pr). Im Playoff-Hinspiel der Champions League zwischen Allianz MTV Stuttgart und dem polnischen Team KS Rzeszow mutierte der dritte Satz zu einer ungewöhnlichen Marathon-Rallye. Es stand 1:1 nach Sätzen, ehe es zum Schlagabtausch kam, der 43:45 endete nach fast einer Stunde Spielzeit. Die Gäste nutzten am Ende den zwölften Matchball – nach einem Videobeweis, in dem sich eine Blockberührung auf Stuttgarter Seite offenbarte.

Stuttgart verlor die 138 Minuten dauernde Partie mit 1:3 und steht vor dem Rückspiel am 20. Februar unter Druck. Der Gewinner dieses Duells zieht ins Viertelfinale ein und weiß jetzt schon, auf die italienische Auswahl von Imoco Volley Conegliano zu treffen.

Stuttgart hat nach Pia Kästner auch die 31-jährige Außenangreiferin Antonia Stautz (Foto: Imago/Eibner) ihren Vertrag verlängert.



Für Trainer Konstantin Bitter ist sie eine Führungsspielerin, auch wenn sie nicht stets auf dem Feld steht. Die 41-fache deutsche Nationalspielerin war zur laufenden Saison vom SC Potsdam an den Neckar gewechselt. Bitter schätzt ihre Qualität, „vor allem im stabilisierenden Bereich der Annahme und Abwehr. Toni ist auch im Angriff sehr mutig und erfolgreich. Sie hat in einer schwierigen Phase gezeigt, dass sie bereit ist, Verantwortung zu übernehmen.“ Stautz sagte, sie habe nicht lange überlegen müssen. „Ich habe mich in Stuttgart von Anfang an super wohlfühlt und schnell entschieden, dass ich gerne hierbleiben möchte.“ Aurel Irion, der Geschäftsführer, schätzt sich glücklich, „zwei deutsche Nationalspielerinnen bei Allianz MTV Stuttgart zu haben.“

WN-Sportlerwahl: Elena Kömmling gewinnt

Die „starke Schulter“ der Kapitänin

Von Thomas Austermann

MÜNSTER. Jetzt also Auszeichnung Nummer sieben für eine Volleyballerin aus dem USC Münster zur Sportlerin des Jahres. Was diese individuelle Kategorie bei der Sportlerwahl der WN angeht, legte Ines Pianka, Jahrgang 1969, im Jahr 1990 die Premiere hin. Am 1. Januar diesen Jahres wurde Elena



Kömmling 25 Jahre alt, da lief das Voting für die jüngste Sportlerwahl längst. Mit 33,56 Prozent der abgegebenen Stimmen siegte die Kapitänin deutlicher als jeder und jede in den anderen Konkurrenzen. Elena Kömmling ist die Nachfolgerin von Luisa van Clewe, die im Vorjahr im Jovel ins Scheinwerferlicht auf der kleinen Bühne gerückt war.

Die Außenangreiferin spielt bereits ihre vierte Serie für die Unabhängigen. Alleine diese Treue ist heutzutage eine Ausnahme im Sport. Münster ist ihre Wahlheimat. „Hier habe ich ein Zuhause gefunden. Hier hab' ich den ersten Schritt ins Profitum gemacht.“ Bleibt sie gar noch länger in diesem Zuhause? „Verraten kann ich jetzt noch nix“, sagte sie. „Aber ausge-

schlossen ist das nicht.“

Elena Kömmling nimmt die Wahl zur Nummer eins als nachträgliche Anerkennung „für die gute Saison 2023/24. Das war meine beste bisher.“ Die energische Dresdnerin spielte sich ins Blickfeld der Nationalmannschaft. Dass sie beim USC immer mehr Verantwortung übernahm, tat ihr gut. „Für eine Mannschaftssportlerin ist es ja immer schwer, aus dem Team herauszuragen – und ohne das Team wäre nicht an den Punkt gekommen, den ich erreicht habe.“ Auch für eine Wahl dieser Art gilt das sicher. Sie selbst sagt, in der laufenden Spielzeit noch an Wert hinzugewinnen zu wollen. „Ich hab' mich anfangs schwergetan. Es ist mental immer sehr herausfordernd, einer guten Phase eine nächste folgen zu lassen und nahtlos anzuknüpfen.“ Es ist bekannt, dass sie nicht allein auf die Unterstützung der Trainer oder des Sportleiters setzt, sondern auf die wertvolle Hilfe von Bildungswissenschaftlerin Anne-Kathrin Orthmann (Lüdinghausen), die als Coach und Personalentwicklerin an Elena Kömmlings Seite steht. Orthmann wurde so bisschen zum Vorbild für die Athletin, denn die plant, irgendwann per Studium der Sozialen Arbeit erste Grundlagen in Richtung Beratungstätigkeit zu legen.

Über den Sportart-Tellerand hinaus schauen „muss“ Elena Kömmling auch, weil ihr Freund Kevin Schacht schließlich als Fußballer aktiv ist. Derzeit freilich nicht. Ende Januar stürzte der Stürmer im Testspiel aufs Schlüsselbein – die notwendige OP setzt den 22-jährigen Ex-Preußen, den die Sportfreunde Lotte bis Serienschluss an Oberligist SV Schermbeck ausgeliehen hat, noch für Wochen außer Gefecht.

Am Tag vor der Sportlerwahl sahen sich Schacht und Freundin noch gemeinsam das Schermbeck-Spiel beim 2:0-Sieger 1. FC Gievenbeck an und stellten sich am Kunstrasen in den kalten Wind. Der schnelle Angreifer



Eleganter Auftritt: Das USC-Team mit seinen Trainern in der Jovel Music Hall.

Foto: Jürgen Peperhowe

Wann der USC vorne lag: Von Ines Pianka bis Elena Kömmling

Die Sportlerinnen des Jahres aus den Reihen des USC Münster:
1990: Ines Pianka
(Anmerkung: Eine eigene Wertung für Sportlerinnen gab es ab 1993)
1993: Beate Bühler
1994: Ariane Radfan
1995: Ulrike Schmidt

2019: Linda Bock
2023: Luisa van Clewe
2024: Elena Kömmling

Mannschaften des Jahres:
1995 bis '97: USC Münster
2000, 2001: USC Münster
2004, 2005: USC Münster
2006, 2008: Rieke Brink-Abeler/Hella Jurich, Beach-

volleyballduo des USC
2011: USC Münster

Juniorensportler des Jahres (Wahl ab 2005):
2007: Ines Bathen
2009: Kim Behrens
2016: Hanna Orthmann
2017: Lina Alsmeier
2018: Luisa Keller

fehlt dem SVS spürbar. In nur zehn Oberligaspielen traf er schon achtmal. Kein anderer aus dem Team weist eine an-

nähernd ähnliche Quote vor. Schacht hatte „mit Volleyball gar nichts am Hut, abgesehen von einem Versuch zu



Elena Kömmling mit Freund Kevin Schacht.

Foto: Conny Kurth

Schulzeiten. Da hab' ich mir direkt die Nase gebrochen ...“ Jetzt sieht er regelmäßig zu in Berg Fidel und hat Feuer gefangen. „Ich würde aber nie behaupten, Ahnung zu haben!“ Die USC-Kapitänin erlebte er „ehrgeizig, aber nie verbissen. Sondern realistisch in ihrer Haltung zum Sport.“ Die beiden wohnen zwar noch nicht zusammen, „aber wir leben schon größtenteils unter einem Dach“, wie Kömmling beschreibt.

USC-Coach Matthias Pack freute sich mit und für die Kapitänin über die Auszeichnung. „Es mag immer etwas schwierig sein, aus einer Mannschaft eine herauszuheben, denn das Team trägt ja einzelne Spielerinnen zur Leistung. Die Mannschaft der Vorsaison hat Elena ganz sicher sehr geholfen, die Topform abzurufen.“ Pack weiß zu gut, wie schwer es immer ist, „eine solche Form direkt wieder zu bestätigen. Aber ich sehe, wie ihre Formkurve wieder ansteigt.“ Was wiederum dem Team nur guttut, das „Elenas schnelle und starke Schulter und ihre Athletik braucht“, wie Mia Kirchhoff sagte.

Fragebogen

1 Worauf freust du dich am meisten in dieser Saison?

Ich freue mich auf spannende Spiele und tolle Ballwechsel.

2 Was ist dein Lieblingsplatz/ort in Münster?

Mein Lieblingsplatz in Münster ist der Aasee. Aber ich bin auch sehr gerne am Domplatz.

3 Welche Rituale hast du vor dem Spiel?

Bei Heimspielen gehe ich immer eine große Runde spazieren und koche mir etwas Leckeres zu Essen.

4 Wie bist du zum Volleyball gekommen?

Ich bin durch Freunde zum Volleyball gekommen.

5 Was war für dich das Highlight deiner bisherigen Sportkarriere?

Ich habe in der Grundschule ein Schnuppertraining besucht und dann immer dabei geblieben.

6 Was ist dein größtes sportliches Ziel?

Mein größtes Ziel ist ein, einmal eine Medaille im Volleyball zu gewinnen.

Schnellangriff

Liebungs-

Film: *König der Löwen*

Song: *Beautiful things - Benson Bone*

Serie: *Grey's Anatomy*

Buch: *Cold heart - Lena Kiefer*

Reiseziel: *Ameland oder irgendwo wo man die Nordlichter sehen kann*



#8

Louisa
van Clewe



Eintrittskarten für alle Veranstaltungen

TicketShop



**Adresse:
Picassoplatz 3**

Besuchen Sie die WN-Geschäftsstelle in Münster!

Größer, moderner und vielfältiger:

In der Geschäftsstelle der Westfälischen Nachrichten am Picassoplatz 3 bietet das engagierte Team komfortablen Kundenservice, breitgefächerte Informationen sowie Geschenkartikel und Lesestoff aus dem Münsterland.

WN-Geschäftsstelle / WN-Ticketshop
Picassoplatz 3, 48143 Münster
www.wn.de



**Westfälische
Nachrichten**



**22. bis
30. März 2025**

Die große Reiseauktion der
Zeitungsgruppe Münster



Ersteigern Sie Ihren
nächsten **Aktivurlaub**
und sparen Sie **bis zu 50%**.



> reiseauktion.ms